

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 51-52

Rubrik: Ulrich Webers Wochengedicht : Session in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Session in Bern

Trotz eines Berges von Traktanden
kam wieder die Vernunft abhanden.
Kaum ist im Bundeshaus Session,
da schwatzt und schwatzt und schwatzt es schon.
Warum stets diese Redeschlacht? –
Die Meinung ist ja längst gemacht!

Dann meinen die intelligenten
und pflichtbewussten Präsidenten,
mit Zusatzstunden hol' man auf.
Zwölf-Stunden-Stress nimmt man in Kauf.
Warum auch tagt man in der Nacht? –
Die Meinung ist ja längst gemacht!

Warum auch wollen die Votanten,
am Rednerpult so viel Genannten
(besonders jeweils vor den Wahlen)
mit hochgescheiten Worten prahlen,
dass jedermann im Lande weiss,
wie sie am Werke sind mit Fleiss,
und was sie alles ha'm vollbracht? –
Die Meinung ist ja längst gemacht!

Fünfundsiebzigernötl

Erst im Nachhinein wurde in
der Kasse eines Essener
Supermarktes eine 60-
Mark-Note entdeckt. Nach
Angaben der Polizei handelt
es sich, von der Zahl freilich
abgesehen, um eine in
kostspieligem Druckver-
fahren hergestellte «Blü-
te». Wozu einem, kein ganz
neuer Scherz, die Verkäuf-
lerin einfällt, die eine 75-
Franken-Note zurückweist
mit der Bemerkung, das sei
eine Fälschung. Darauf der
Kunde: «Haben Sie über-
haupt schon einmal eine
75-Franken-Note gese-
hen?» Und fortfährt, nach-
dem sie verneint hat: «Also,
dann können Sie doch gar
nicht behaupten, diese da
sei gefälscht.» Gino

GSTAAD

★★★★



1100 m.ü.M.

Zwei Fliegen auf einen Schlag:

Gstaad my love

und

Alpina my love

Das gepflegte Haus in bevorzugter, ruhiger
Lage.

Telefon 030/4 57 25, Telex 922270

Im Konzert: «Wie gefällt
Ihnen das Quartett?»
«Ganz gut, nur etwas
schwach besetzt!»



Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Schreiben in kalter Zeit: Wie vermittelt man sprachlicher
Asche die Erinnerung an das Feuer der Worte?

□

Da wir es mit unserer natürlichen Intelligenz noch nicht
weit genug gebracht haben, ist es an der Zeit, eine künstli-
che zu entwickeln.

□

Er hat das Nachdenken unterlassen, denn er ist auf ein
verlässliches Ergebnis gestossen.

□

Der Mensch ist der geborene Altmeister eines jeden, gera-
de als neu angepriesenen Dilettantismus.

□

Der Entzauberung der Welt entspricht die Zauberkraft
der neuen Wörter.

□

Wir gelten als normal, wenn wir damit einverstanden sind,
dass unsere Massstäbe fortwährend verrückt werden.

□

Das rhetorische Signet für die vergebliche Suche nach der
Würde der eigenen Meinung: «Ich würde meinen, ich
würde meinen ...»

□

Moralinsaure Entrüstung über die «Einseitigkeit» kom-
promissloser Kommentare. Als ob die Entrüsteten bereit
wären, den Dingen ihre Vielfalt zu lassen!

□

Wir können getrost sein: Unweigerlich geschieht immer
dann etwas, wenn irgendeine Situation so katastrophal ist,
dass etwas geschehen muss. Noch eine (defätistische)
Frage?



**Für alle, die auch ohne
Alkohol lachen können.**

Prickelt, stimmt fröhlich, erfrischt: Rimuss-Party, pikant, Rimuss-Moscato, süss.
Naturreiner, moussierender Edeltraubensaft

Zum Fest gehört
RIMUSS

